

GESELLSCHAFT
FÜR BEDROHTE
VÖLKER



Bern, Le Cap, 24.5.2023 // GfbV, Christoph Wiedmer

Uigur:innen erzählen – die Schweiz und China

Position der Gesellschaft für bedrohte Völker



Wer wir sind

- Die GfbV ist die Schweizer Sektion einer internationalen Nonprofitorganisation, 1968 (in De) resp. 1989 (in CH) gegründet.
- Wir führen Kampagnen zu Minderheiten und indigenen Völkern weltweit durch.
- Wir unterstützen lokale Bestrebungen zur Stärkung der Rechte von Minderheiten und indigenen Völkern und arbeiten mit nationalen und internationalen Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen.



GESELLSCHAFT
FÜR BEDROHTE
VÖLKER

Unsere aktuellen Schwerpunkte

- Wir unterstützen den Kampf indigener Gemeinschaften im Amazonas
- Wir führen eine Kampagne zu den indigenen Völkern der Arktis mit Fokus auf die Sami und sibirische indigene Völker.
- Wir unterstützen den Kampf des tibetischen und uigurischen Volkes in China, über ihre Diaspora.
- Wir fordern die multinationalen Firmen auf, mit Fokus auf die Rohstoffindustrie, Holzfirmen und Finanzinstitute, die Menschenrechte einzuhalten.
- Wir fokussieren auf das Einverständnis durch die betroffenen indigenen Gemeinschaften (FPIC).

Unsere Chinakampagne

1. Aufbau einer parlamentar. Gruppe zu den uigurischen Anliegen und pol. Vorstösse
2. Workshop und "Consulting" durch GfbV Team.
3. Kampagnen zu Firmen, die in Zwangsarbeit involviert sind (US, Solarpanels, VW, Uster/Rieter etc)
4. Organisation verschiedener Veranstaltungen
5. Aufbau eines Komitees zur Sistierung des Freihandelsabkommens
6. Politischer Druck auf EDA, Seco und BR Cassis

Hauptgründe der Unterdrückung

Die Volksrepublik China hat vier strategische Interessen an Ostturkestan:

1. Sie will im Rahmen des chinesischen Nationalismus ein möglichst grosses Gebiet und damit Ostturkestan Tibet, Ostturkestan und die südliche Mongolei kontrollieren. Machtanspruch.
2. Sie will die Überlegenheit der Kommunistischen Partei Chinas als erfolgreiches Regierungssystem beweisen. Ideologischer Anspruch.
3. Sie hat einen riesigen Rohstoffhunger, und Rohstoffe gibt es in den Gebieten der Uiguren, Tibeter und Mongolen zuhauf. Rohstoffsicherung.
4. Ostturkestan ist ein zentrales Verbindungsstück der neuen Seidenstrasse zwischen den Produktionsstätten und den Märkten. Entwicklung.

China bekämpft daher mit allen Mitteln jegliche Autonomiebestrebung dieser Regionen.

Freundschaft Schweiz - China

- Am **1.10.1949** gründeten kommunistische Revolutionäre die **Volksrepublik China**. Bereits *zweieinhalb Monate* später anerkannte die Schweizer Regierung die **Volksrepublik als einzige Regierung** in China an, als eines der ersten westlichen Länder. Kein Wort zu Taiwan, Tibet oder Ostturkestan. China dankte.
- Im Jahre 2007 unterschrieb Bundesrätin Micheline Calmy-Rey ein **Memorandum of Understanding zu Dialog und Kooperation**, was den Grundstein legte für die Ausarbeitung des Freihandelsabkommens. Darin steht unter anderem: **«Die Schweizer Seite (...) wird keinerlei unilateralen Aktivitäten unterstützen, welche Spannungen in der Strasse von Taiwan erhöhen und zur «Unabhängigkeit Taiwans» führen könnte.»** China nahm die Schweiz in den Würgegriff.
- Am **1. Juli 2014** trat das Freihandelsabkommen Schweiz- China in Kraft. Die Schweiz war damit das **erste Land Festlandeuropas** mit einem FHA. In diesem Vertrag wird das Wort **Menschen-rechte kein einziges Mal** erwähnt, Sanktionen sind entsprechend nicht vorgesehen.
- Im Frühling 2019 verfasste Bundesrat Ueli Maurer ein **Memorandum of Understanding zur Seidenstrasse**. Man schreibt über Innovation und Marktkonformität, aber kein Wort zu Menschenrechten, kein Wort zu **Minderheiten**.

Vor Ort: Tibetischer Widerstand



Bsp. Tibetischer Widerstand

Am **10. März 1959** versammelten sich rund 300'000 Tibeterinnen und Tibeter in Lhasa, um den jungen, 14. Dalai Lama zu beschützen. Damit begann ein Aufstand, der **mehreren Zehntausend** Tibeterinnen und Tibetern **das Leben kostete** und den Dalai Lama ins Exil zwang. Massive Einschüchterung, Folter und Unterdrückung war die Folge. In den letzten Jahren haben sich in der Verzweiflung mehr als 160 Personen selbst angezündet.

- **Aber: Keine Regierung kann ein Volk ewig unterdrücken.**

Uigurischer Widerstand 2009

taz

THEMEN POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Uiguren-Aufstand in Westchina

Polizei nimmt 1400 Menschen fest

Zwei Tage nach den Unruhen demonstrieren uigurische Frauen gegen die Massenverhaftungen durch die Polizei. Unter den Uiguren gewinnen radikale islamische Geistliche an Einfluss.



Uigurische Frau protestiert (mit weiteren Frauen) am Tag nach den Ausschreitungen gegen die vielen Verhaftungen. Bild: dpa

Politik / Asien

KRISTIN KUPFER

MAN
LEAD
SUM

Platz sic

MANAGE

Die Chinastrategie und Aussenpolitik

- Der Bundesrat veröffentlichte 2021 eine Chinastrategie des Bundes und nennt darin Menschenrechtsverletzungen. Dies verärgerte die chinesische Botschaft.
- Bundesrat Cassis wirkt ängstlich und mutlos.
- Im EDA gibt es gute Leute, aber die Aussenpolitik wird stark vom SECO beeinflusst – und damit von Wirtschaftsinteressen.
- Die Schweiz im UN-Sicherheitsrat: im Prinzip eine Chance, wenn sie mutig ist. Wir schauen hin!

Vorstösse im Parlament 1

- Interpellation Walder: *Beteiligung schweizerischer Finanzdienstleister an den schweren Menschenrechtsverletzungen in Xinjiang*
- Fragestunde Walder: *Ostturkestan: Unterstützung einer internationalen Untersuchung der Verbrechen gegen die uigurische Bevölkerung*
- Motion Molina: *Anerkennung des Völkermords und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der chinesischen Provinz Xinjiang (abgelehnt)*

Vorstösse im Parlament 2

- Motion Walder: *Die Schweiz muss das Freihandelsabkommen mit China kündigen*
- Postulat Molina: *Strategische wirtschaftliche Abhängigkeit von China*
- Interpellation Badertscher: *Bericht über die Situation der uigurischen (und tibet.) Gemeinschaft in der Schweiz*
- Parlamentarische Initiative Gredig: *Bekämpfung von Zwangsarbeit durch die Ausweitung der Sorgfaltspflicht*

Das Freihandelsabkommen der Schande



- Trotz grossem Widerstand vom Parlament angenommen
- 2014 GfbV Protest bei Inkraftsetzung des FHA
- Würde vermutlich heute nicht mehr angenommen



FHA kündigen?

- Fast nicht möglich
- Zu viele wirtschaftlichen Interessen
- Zu grosse Angst vor Chinas Reaktion

Druck auf das Parlament

Tibetorganisationen und die GfbV haben über 11'000 Unterschriften eingereicht. Die Petition fordert besseren Schutz der Rechte für Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz (auch zu Uigur:innen eingegeben).

- **Erfolg: Der Bund klärt zur Zeit Verfolgung der Tibeter:innen und Uigur:innen in der Schweiz ab.**



Bsp UBS und Hikvision-Aktien

- Die **UBS** hielt als Nominee Shareholder – **nomineller Anteilseigner** – Aktien an der chinesischen **Hikvision**, einer Firma, die sich auf die **Überwachung von Menschen** spezialisiert hat.
- Die GfbV reichte eine **Beschwerde beim OECD Kontaktpunkt Schweiz** ein und verhandelte.
- Die UBS bewegte sich nicht, aber der Fonds, der Hikvision-Aktien hielt, **schloss diese aus**.

Druck auf die Wirtschaft

Wir fordern von den **Schweizer Unternehmen**, die in China tätig sind, Produkte von chinesischen Zulieferern erhalten oder Produkte nach China liefern, **robuste Sorgfaltsprüfungen** durchzuführen, die verhindern, dass **durch ihre Aktivitäten Menschenrechtsverletzungen begangen oder geduldet werden**. Kann nicht ausgeschlossen werden, dass Menschenrechtsverletzungen von den Tochterfirmen oder Zulieferern gemacht oder geduldet werden, **sollen die Geschäftsbeziehungen abgebrochen werden**.

Forderungen an die Schweiz

- **Die Sistierung des Freihandelsabkommen mit China, bis die Lager geschlossen sind** und sich die Menschenrechtssituation verbessert hat.
- **Die Sistierung des Memorandum of Understanding zur Seidenstrasse.**
- **Scharfe Verurteilungen** Chinas und die Forderung nach einem demokratischen und menschenrechtkonformen Umgang mit den Minderheiten.
- **Sanktionen gegenüber den Personen** in China, welche für diese Lager verantwortlich sind.
- **Sanktionen gegenüber Firmen**, welche die Unterdrückung durch ihr Handeln unterstützen oder davon profitieren.
- **Anerkennung des Völkermords** durch das Parlament.

Mahnwache mit Sayragul Sauytbay



Unterschriftenübergabe Überwachung

GESELLSCHAFT
FÜR BEDROHTE





Uigurendemo in Genf gegen das Schweigen der Hochkommissarin Michele Bachelet 2022

Wie lange hält sich noch Xi Jinping
und die Kommunistische Partei China
an der Macht?

Keine Diktatur währt ewig.

Zur Zeit ist aber der Überwachungs-
staat brutal perfektioniert



**Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit
Mehr Infos finden sie unter:**

www.gfbv.ch